

Der Brief des Apostels Paulus

an den

Philemon.

Eingang. Lob des Philemon, Empfehlung des Onesimus.

1. Paulus gebunden um Christi Jesu willen und Timotheus der Bruder an Philemon den geliebten und unsern Mitarbeiter,

2. Und an Apphia die geliebte Schwester und den Archippus unsern Streitgenossen und an die Gemeinde in deinem Hause:

3. Gnade euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesu Christo.

4. Ich danke meinem Gott allezeit deiner eingedenk in meinen Gebeten,

5. Da ich höre von deiner Liebe und von dem Glauben, welchen du an den Herrn Jesus und zu allen Heiligen hast;

6. Damit die Gemeinschaft deines Glaubens sich wirksam darthue in Anerkennung alles Guten bei uns in Christo Jesu.

7. Denn wir haben viele Freude und Trost gefunden in deiner Liebe, weil das Innere der Heiligen erquickt wird durch dich Bruder!

8. Da ich demnach viele Zuversicht in Christo habe dir das was sich gebührt zu gebieten;

9. Will ich um der Liebe willen vielmehr bitten; ich der ich ein solcher bin, der bejahrte Paulus, jetzt aber auch ein Gefesselter Jesu Christi:

10. ich bitte dich für meinen Sohn, den ich in meinen Banden gezeugt habe ^{a)}, den Onesimus,

11. Der dir einst unnütz war jetzt aber dir und mir nützlich, den ich zurückgesendet habe:

12. Du aber nimm ihn als wären es meine Eingeweide auf.

13. Ich hätte ihn bei mir be-

Ueber die Veranlassung, den Zweck, die Zeit und den Ort der Abfassung des Briefes an den Philemon vgl. Einleitung § 17.

1. Vers. Ueber den Eingang s. Röm. 1, 1 ff. „gebunden“ nennt er sich mit Rücksicht auf seine Gefangenschaft in Rom, s. B. 9. 13. Ueber Timotheus vgl. Einleitung § 10. und über Philemon Einleitung § 17.

2. Vers. Apphia war wahrscheinlich die Gemahlin des Philemon. Archippus wird auch Col. 4, 17. erwähnt.

4. 5. Vers. Vgl. dasselbe Eph. 1, 16 ff. Phil. 1, 3—5. I Cor. 1, 4. Röm. 1, 8. Ueber die Zusammenstellung der Liebe und des Glaubens. S. I Cor. 13, 13.

6. Vers. Sinn: Damit der Umstand, daß du einen gemeinschaftlichen Glauben mit mir hast, wohlthätig wirke auf die Anerkennung alles Guten das sich bei uns Christen findet.

7. Vers. Vgl. 2 Petr. 1, 4, 9.

8. 9. Vers. Sinn: Ob ich gleich als von Christus bestellter Apostel das Recht und den Muth hätte dir zu befehlen: so will ich doch lieber bitten u. s. w. Paulus nennt sich alt: er konnte damals etwa sechzig Jahre alt seyn.

10. Vers. „den ich in meinen Banden gezeugt habe“, d. h. den ich während meiner Gefangenschaft zum Christen bekehrt habe. — Desselben Bildes bedient sich der Apostel auch I Cor. 4, 15. — Onesimus wird nur noch Col. 4, 9. erwähnt.

12. Vers. Vgl. B. 16.

halten wollen, daß er mir statt deiner in den Banden für das Evangelium diene:

14. Aber ohne deine Genehmigung wollte ich nichts thun, damit deine Wohlthat nicht wie erzwungen wäre sondern aus freiem Willen.

15. Denn vielleicht ist er deshalb auf kurze Zeit entfernt worden, damit du ihn auf ewig behalten mögest,

16. Nicht mehr als Sklave, sondern mehr als Sklave, als geliebten Bruder besonders mir wie viel mehr aber dir nach dem Fleische sowohl als im Herrn?

17. Wenn du also mich als deinen Genossen erachtest, so nimm ihn auf wie mich.

18. Wenn er dir aber Unrecht gethan hat oder dir schuldig ist, so rechne dieß mir an.

19. Ich Paulus — mit eigener Hand habe ich es geschrieben — ich will es erstatten, um dir nicht zu sagen, daß du auch dich selbst mir schuldig seiest.

20. Ja Bruder! möchte ich deiner genießen; mache meinem Innern Freude in Christo.

21. Deiner Folgsamkeit vertrauend habe ich an dich geschrieben wohl wissend, daß du mehr thun wirst als ich sage.

22. Zugleich aber bereite mir auch eine Herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet euch wiedergeschenkt werde.

23. Es grüßet dich Epaphras mein Mitgefangener in Christo Jesu,

24. Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter.

25. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem Geiste!

15. Vers. Sinn: Vielleicht sollte diese eure Entzweiung nur dazu dienen um euch als Christen auf ewig mit einander zu vereinigen.

16. Vers. „nach dem Fleische“, d. h. als Mensch als welcher er dein Sklave ist. „im Herrn“, d. h. als Christ.

17. Vers. S. dasselbe V. 12.

19. Vers. „dich selbst“, d. h. das Heil deiner Seele. Hieraus erhellt, daß Paulus den Philemon aus früheren Zeiten kannte.

20. Vers. Vgl. dasselbe Röm. 15, 24. und Kap. 1, 11.

21. Vers. Die Lobsprüche auf Philemons Gutthätigkeit gegen arme Christen, der Vortrag der Bitte, wobei er sein apostolisches Ansehen wahr durchblicken läßt (V. 8.), aber dennoch zärtlich bittet (V. 9.), die Erwähnung der Vortheile einen heidnischen Knecht auf einige Zeit entbehrt zu haben, um einen christlichen dafür zu erhalten (V. 15.), die Ausdrücke seiner zärtlichen Liebe gegen den Onesimus (V. 13. 16.); das Anerbieten für ihn zu bezahlen (V. 18.) und endlich der Ausdruck der Hoffnung bald selbst zu kommen, alles war geeignet den günstigsten Eindruck auf den Philemon zu machen und ihn für Onesimus zu gewinnen, welches Paulus hier bemerkt.

23. Vers. Epaphras war Vorsteher der Gemeinde zu Kolossä von dieser zum gefangenen Apostel nach Rom gesandt, s. Kol. 1, 7. 4, 12.

24. Vers. Ueber Markus s. Einleitung zur Erklärung der Evangelien § 5. Aristarchus war in Gesellschaft des Apostels bei seiner Abführung nach Rom. S. Apgsch. 27, 2. Col. 4, 10. — Ueber Demas vgl. II Tim. 4, 10. Ueber Lukas vgl. Einleitung zur Erklärung der Evangelien § 6.